

Was heißt „Lahai-Roi“?

Das Leben ist schrecklich willkürlich. Keiner von uns konnte sich aussuchen in welchem Land und unter welchen Bedingungen er geboren wurde. Glück und Unglück hat nur in den seltensten Fällen etwas mit Verdienst zu tun. Und wer gerade durch trübe Zeiten geht, fragt sich unweigerlich: Wo ist Gott, der sich meiner misslichen Lage annehmen könnte?



Von dieser Situation berichtet die **Geschichte von Hagar**.

Die hübsche Ägypterin war ursprünglich mal eine Sklavin. Aber dann nahm Abraham, der Reiche Fürst, sie zur Frau. Das Leben schien ihr auf einmal die Sonnenseite geschenkt zu haben. Sie wurde sogar schwanger. Jetzt war das Glück ihr wohlgesonnen. Bis sie plötzlich unsanft an ihre Herkunft erinnert wurde. Ihre frühere Herrin, Sara, schikanierte und mobbte sie in unerträglicher Weise. Und jedes Kommando, jeder Befehl, jeder Schlag sollte ihr einbläuen, dass sie doch nur die ägyptische Sklavin und nicht eine ehrenwerte Frau eines Fürsten war. Wie hatte sie sich nur so täuschen können ...

Es gab eben doch keine Chance für sie. Gott interessierte sich nur für die Reichen. Die Sklaven sind ihm gleichgültig.

Nun machte sich Hagar auf die Flucht. Weg, nur weg ... Weg von dieser gemeinen Herrin. Weg von Abraham, der sie enttäuscht hatte. Weg von dessen Gott, der sich nicht um sie kümmerte.



Plötzlich merkte Hagar, dass sie sich schrecklich verlaufen hatte. Bei einem Brunnen in der Wüste klappte sie zusammen. Hier kümmerte sich niemand mehr um sie. Jetzt war sie wirklich verlassen und einsam. Hier würde sie sterben.

Da stieß sie der Engel Gottes an die Schulter und sprach mit ihr. Er kümmerte sich um sie und sagte ihr, dass sie Gott wichtig ist. Er ermutigte sie. Plötzlich bekam sie wieder Hoffnung. Das Leben schien wieder lebenswert. Sie wusste, wem sie das zu verdanken hatte. Sie nannte den Brunnen später „**Laha-Roi**“. Das bedeutet: „**Gott sieht mich**.“

Genau das ist es, was wir den armen Menschen in Rumänien zurufen wollen: Vielleicht fühlt ihr euch auf der Schattenseite des Lebens. Vielleicht fragt ihr euch manchmal, warum Gott eure Armut zulässt. Aber mit unserer Hilfe wollen wir euch daran erinnern, dass **Gott euch sieht**.

[Quelle: Die Bibel, 1.Mose 16]